

Zitat des Tages

„Geheiratet habe ich nie, und das war besser so.“

Das sagt Viktoria Brunold aus Isny bei der Feier zu ihrem 100. Geburtstag.

SEITE 19

„Igor und seine Oberkrainer“ spielen in Leutkirch

LEUTKIRCH (sz) - „Igor und seine Oberkrainer“ kommen nach Leutkirch. Der große Heimatabend beginnt am Samstag, 30. Mai, um 20 Uhr in der Lagerhalle der Getränkehandlung Wiggers, Nadlerstraße 13, in Leutkirch. Einlass ist ab 19 Uhr. Igor Podpecan hat das aus Rundfunk und Fernsehen bekannte Ensemble 1992 gegründet. Bis zu diesem Zeitpunkt hat Podpecan beim Ensemble „Slavko Avsenik und seine Original Oberkrainer“ Bass und Bariton gespielt. Weil die Mitglieder des Ensembles mehrere Instrumente beherrschen und alle auch mehrstimmig singen können, ist das Repertoire sehr bunt. Wie die Veranstalter weiter mitteilen, sei ein unterhaltsamer Stimmungs- und Heimatabend somit garantiert.

Karten gibt es im Vorverkauf für 15 Euro bei Getränke Wiggers in Leutkirch oder bei Hans Haider im Café Talblick, Walkenberg 1 (am Rande von Emerlanden) in Altusried, Telefon 0 83 73 / 9 87 91 14. Besitzer der SZ-Abokarte erhalten 1,50 Euro Ermäßigung. An der Abendkasse kosten Karten 17 Euro.

Auferstehungsfeier bei Sonnenaufgang

LEUTKIRCH (sz) - Eine ökumenische Auferstehungsfeier gibt es am Ostermontag, 5. April, bei Sonnenaufgang an der Galluskapelle. Ein Osterfeuer am Fuß des Winterbergs empfängt die Gemeinde bei Dunkelheit zum Aufsteig zur Galluskapelle. Singend, Schriftworten lauschend und betend gehen die Menschen dann der aufgehenden Sonne entgegen. In der Kapelle wird mit Osterlichtern Auferstehung gefeiert. Beschenkt mit einem Osterkuchen können die Besucher dann bei einem Frühstück beisammen sein.

Grüß Gott!

Besserwisserin zum Wischen

Zu Weihnachten habe ich mir ein neues Handy gegönnt. Ein Smartphone, so eins zum Wischen. Sie wissen schon. Das Gerät stiehlt mir nicht nur jede Menge Zeit, es bereitet mir auch große Freude: Weil ich darauf meine und andere Zeitungen jetzt ständig online lese, auch mal Tagesschau im Kleinformat gucke, weil es immer so sanft „plopp“ macht, wenn ich es berühre und so viele Töne in petto hat. Ständig bimmelt, brummt, summt und piepst es in meiner Hosentasche. Außerdem erspart es mir den Blick aus dem Fenster, denn auf dem Bildschirm rieselt oder tröpfelt es, und die Temperatur erfahre ich auch gleich mit. Wunderbar. Da gibt es nur eine Sache, die mich fast verrückt macht: Die Eingabehilfe ist eine Besserwisserin sondersgleichen. Ständig pfuscht sie mir in meine Kurznachrichten, sodass ich mich abwechselnd schäme oder fürchten muss, dass die Adressaten glauben, ich sei dabei, die deutsche Sprache samt Syntax zu verlernen. Andererseits ist sie selbst Neuem absolut unaufgeschlossen, zum Beispiel dem Schwäbischen. Aus „bissle“ macht sie penetrant „Bisse“. Erstaunlicherweise kennt sie, das habe ich kürzlich zufällig festgestellt, das Wort „Krawallschachtel“. Hat sicher mit ihrem Charakter zu tun. (an)



Kirchengemeinde St. Martin feiert mit Prozession den Palmsonntag

LEUTKIRCH (khs) - „Hosianna dem Sohne Davids, dem Messias, Erlöser, König und Herr“, so haben gemäß der Bibel die Menschen vor 2000 Jahren Jesus beim Einzug in Jerusalem freudig zugerufen und den Weg

mit Palmblättern belegt. Daran erinnern bis heute die geschmückten Palmen, mit denen die Kinder und ihre Familien auch am gestrigen Palmsonntag wieder vom Gänsbühl in die dann vollbesetzte Pfarrkirche zogen.

„Warum wollen die Leute Jesus sehen?“. Vorbereitet vom Familiengottesdienst-Team zeigten Kinder auf ihren T-Shirts die Antworten: Jesus öffnet die Augen und Ohren, seine Worte bewegen die Menschen, er hat

Kinder gern, erzählt Geschichten über Gott, teilt Brot und lädt ein. Für die feierliche musikalische Gestaltung sorgten die Martinsbläser und Regionalkantor Franz Günthner an der Orgel.

FOTO: SCHWEIGERT

Mehr Transparenz bei TTIP begrüßt

Podiumsdiskussion über transatlantisches Freihandelsabkommen im Bocksaal

Von Uwe Jauss

LEUTKIRCH - In einem sind sich die fünf Teilnehmer einer Podiumsdiskussion zum umstrittenen transatlantischen Freihandelsabkommen (TTIP) im Leutkircher Bocksaal einig gewesen: Es sei gut, dass die entsprechenden Verhandlungen der EU mit den USA inzwischen transparenter geworden seien. Wie bei solchen Abkommen üblich, hätte der Inhalt erst nach dem Abschluss der Gespräche an die Öffentlichkeit gebracht werden sollen. Bei TTIP wird aber nach entsprechenden Protesten bereits jetzt zumindest allgemein über die einzelnen Schritte informiert.

Eingeladen zur Veranstaltung am Freitagabend hatte das Energiebündnis Leutkirch. Moderator war Hendrik Groth, Chefredakteur der Schwäbischen Zeitung. Rund 120 Zuhörer wollten hören, was die fünf Diskutanten zu TTIP zu sagen haben. In Deutschland ist das Abkommen vor allem deshalb stark umstritten, weil Teile der Bevölkerung eine Absenkung der hiesigen Standards in verschiedenen Bereichen fürchten, etwa bei der Lebensmittelsicherheit. Zudem wird besonders von eher links stehenden Politikern der beabsichtigte Investorenschutz attackiert. Er würde Unternehmen Schadenersatzklagen ermöglichen, sollten Regie-

rungen politische Entscheidungen treffen, die Investitionen schädigen.

Zuerst kam Maria Heubuch zu Wort. Die Leutkircher Landwirtin sitzt für die Grünen im Europaparlament. Sie verwies darauf, dass TTIP „umfangreiche Bereiche des täglichen Lebens betreffen“. Weshalb es keine Verhandlungen hinter verschlossenen Türen geben dürfe. Heubuch hält es für sehr schwierig, amerikanische und europäische Auffassungen zu einem Kompromiss zusammenzuführen. Sie glaubt zudem, dass Freihandel und ein Abbau von Zöllen nicht automatisch gut seien. Auch ein Schutz des heimischen Gewerbes könne sinnvoll sein.

Als ein weiterer Abgeordneter saß Waldemar Westermayer auf dem Podium. Der CDU-Bundestagsabgeordnete aus Leutkirch bewirtschaftet einen Hof und leitet zudem den Bauernverband Allgäu-Oberschwaben. Westermayer verteidigte die anfängliche Verschlossenheit der TTIP-Verhandlungen. Er befürwortet aber, dass „die Dinge nun öffentlich angesprochen werden“. Westermayer betonte, dass ein automatisches Durchwinken von TTIP in der Politik längst nicht ausgemacht sei: „Wenn die USA kompromisslos auf ihren Standards bestehen, machen wir nicht mit.“

Waldemar Westermayer bekam Unterstützung vom SPD-Bundestagsabgeordneten Karl Heinz Brun-

ner. Er vertritt den Wahlkreis Neu-Ulm. Brunner meint, es sei durchaus in Ordnung, erst einmal „gewisse Verhandlungen nicht öffentlich zu führen“. Dann müsse man aber an die Öffentlichkeit gehen. Er argumentierte unter anderem damit, dass auch die Amerikaner teilweise hohe Standards hätten. So sei bei ihnen die Angst vor Bakterien groß, weshalb in Übersee der Handel mit dem in Europa sehr beliebten Rohmilchkäse verboten sei. Es müssten letztendlich Regeln gefunden werden, mit denen beide Verhandlungspartner leben könnten.

Vierter Diskutant war Dieter Broszio von der Industrie- und Handelskammer Bodensee-Oberschwaben. Er leitet dort das Geschäftsfeld International. Broszio meinte, durch die verstärkte Transparenz bei den TTIP-Verhandlungen könnten Befürchtungen unter der Bevölkerung

entkräftet werden. Er sieht das Abkommen als Chance für eine positive Entwicklung der Wirtschaft. Es gebe „große Zolleinsparungen“. Arbeitsplätze würden entstehen. Broszio definierte, um was es sich bei TTIP letztlich handle: „Der Kernbereich dreht sich um den Abbau von Zöllen und die Vereinheitlichung von Standards.“ Wobei er nicht glaubt, dass europäische Standards für TTIP geopfert würden.

Auf dem Podium diskutierte auch Gottfried Härle mit. Er ist Vorstandsmitglied im Verein Unternehmensgrün, fungiert als Vorsitzender des Leutkircher Energiebündnisses und leitet die örtliche Härle Brauerei. Härle sieht die hiesigen Standards stark in Gefahr. Als Beispiel brachte er den Markenschutz. Nach seinem Eindruck könnte künftig bayerisches Bier oder Schwarzwälder Schinken aus den USA kommen. Härle bemängelte, dass die USA keine Kennzeichnungspflicht für gentechnisch veränderte Lebensmittel kenne. Das beabsichtigte Schiedsverfahren zum Investorenschutz sieht er „als Einfallstor für amerikanische Großunternehmen“. Härle glaubt, europäische Regierungen müssten mit hohen Entschädigungszahlen rechnen, wenn sie eine Politik betreiben würden, die solchen Konzernen nicht ins Konzept passe.

Die Verhandlungen zu TTIP zwischen der EU und den USA laufen seit 2013. Ihr Abschluss ist Ende 2015 geplant. Inhaltlich ist noch vieles unklar. So kann es durchaus möglich sein, dass der Investorenschutz außen vor bleibt. Dies gilt gegenwärtig auch für öffentliche Dienstleistungen, Wasserversorgung und Bildung. Trotz einer vermehrten Transparenz scheint aber eine akkurate Information zu Einzelheiten zu fehlen.

Die Verhandlungen zu TTIP zwischen der EU und den USA laufen seit 2013. Ihr Abschluss ist Ende 2015 geplant. Inhaltlich ist noch vieles unklar. So kann es durchaus möglich sein, dass der Investorenschutz außen vor bleibt. Dies gilt gegenwärtig auch für öffentliche Dienstleistungen, Wasserversorgung und Bildung. Trotz einer vermehrten Transparenz scheint aber eine akkurate Information zu Einzelheiten zu fehlen.



Teils heftige Diskussionen über TTIP hat es am Freitagabend im Bocksaal gegeben. Auf dem Podium saßen (von links): Waldemar Westermayer (CDU-Bundestagsabgeordneter), Karl Heinz Brunner (SPD-Bundestagsabgeordneter), Maria Heubuch (Europaabgeordnete der Grünen), Hendrik Groth (Moderator und SZ-Chefredakteur), Dieter Broszio (IHK Bodensee-Oberschwaben) und Gottfried Härle (Verein Unternehmensgrün). FOTO: UWE JAUSS

Benefizveranstaltung für den Tierschutzverein reißt Publikum mit

Mehr als 400 Besucher kommen zum Mega-Spektakel in die Leutkircher Festhalle – Verschiedene Showtänze begeistern die Zuschauer

LEUTKIRCH (gs) - Zum Wohl des Leutkircher Tierschutzvereins haben am Samstag etwa 170 Akteure des Ensembles „Joy of Voice“ sowie zahlreiche Tänzer von „Bliems-Bunter-Bühne“ in der Leutkircher Festhalle getanzt, gesungen und geschwitzt. Mehr als 400 Besucher sahen sich das Mega-Spektakel an. Der Gesamterlös der Veranstaltung kommt dem Leutkircher Tierschutzverein zugute. Neben immensen Kosten, die der Verein täglich stemmen muss, steht derzeit die Finanzierung einer neuen Heizung in Höhe von etwa 18 000 Euro an.

Alfred Bliem (Bliems Bunte Bühne) eröffnete die Veranstaltung bevor das Tanztheater einen Ausschnitt aus „Pirates of the Caribbean“ zeigte. Dann folgte eine bunte Reise, bei der sämtliche Akteure ihr Können nicht nur auf der Bühne,

sondern in der gesamten Halle zeigten. Jedes einzelne Stück fand beim



Zahlreiche Akteure der Gesangs- und Bühnenschule „Joy of Voice“ und von „Bliems bunter Bühne“ haben die Besucher begeistert. FOTO: SGIER

Publikum großen Anklang. So waren unter anderem mehrere Showtänze

verschiedener Gruppen zu bestaunen. Es gab Tanztheater wie „Welcome to Burlesque“, „Chicago Auftakt“ und „Ghost“ oder Gesangseinlagen wie „Ich war noch niemals in New York“, „Summer Nights“ aus dem Film Grease und „Das Phantom der Oper“ sowie mehrere schweißtreibende Hip-Hop-Tänze. Mit ihren unterschiedlichen Schritten und wunderschönen Kostümen wirkten die Tänze mal provokant und dramatisch, mal witzig aber auch ziemlich sexy. Sie fügten sich jedoch immer stimmig in das Bild des ganzen Stücks.

Speziell abgestimmte Lichteffekte machten die Show zu etwas ganz Besonderem. Die Freude an Tanz und Gesang war den zahlreichen Akteuren ins Gesicht geschrieben. Neben dem Ensemble „Joy of Voice“ verwandelten das Tanztheater sowie

die Gruppen Sweet Devils, Candy Crusher, First Energy, Fresh Flavor, Bum Rusher und Move Session (alle Bliems Bunte Bühne) die Leutkircher Festhalle in ein wahres Musical-Potpourri.

Die Akteure erhielten nicht nur am Ende gewaltigen Applaus, sondern bereits zwischen den Einlagen. Dieser richtete sich auch an die Bereitschaft, für einen guten Zweck, in diesem Fall für Tiere, etwa drei Stunden auf der Bühne zu stehen. Die Schirmherrschaft über die Veranstaltung hatte Franz X. Buchner, der sich über den Abend sehr freute.

Infos zum Tierschutzverein gibt es unter Telefon 01 74 / 5 48 74 66. und im Internet unter www.tierschutzverein-leutkirch.de